



**Grusswort  
des stellv. Landrates**

**Guido van den Berg MdL**

**anlässlich  
der Jubiläumsfeier „5 Jahre Haus der Vereine“  
Bürgerhaus Bergheim-Oberaußem**

**am 9. April 2017  
im Bürgerhaus in Bergheim-Oberaußem**

[www.rhein-erft-kreis.de](http://www.rhein-erft-kreis.de)  
[www.guido-vandenbergh.de](http://www.guido-vandenbergh.de)

***Willst Du froh und glücklich leben?*** [Wilhelm Busch]

»Willst Du froh und glücklich leben,  
lass kein Ehrenamt Dir geben!  
Willst Du nicht zu früh ins Grab,  
lehne jedes Amt gleich ab.  
So ein Amt bringt niemals Ehre,  
denn der Klatschsucht scharfe Schere  
schneidet boshaft Dir, schnipp schnapp,  
Deine Ehre vielfach ab.

Wieviel Mühe, Sorgen, Plagen,  
wieviel Ärger musst Du tragen:  
gibst viel Geld aus, opferst Zeit -  
und der Lohn? Undankbarkeit:  
Drum, so rat' ich Dir im Treuen:  
Willst Du Weib und Kind erfreuen,  
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,  
lass das Amt doch and'ren Dummen!«

Meine Damen und Herren,

wir alle hier sind sehr froh, dass sich die Mitglieder des Bürgerhausvereins glücklicherweise ganz und gar nicht an diese Empfehlung von Wilhelm Busch halten. Im Gegenteil, sie engagieren sich.

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Gäste,

ich freue mich sehr, heute hier im Haus der Vereine zu sein, um stellvertretend für unseren Landrat Michael Kreuzberg einige Worte an Sie zu richten. Denn ich möchte Ihnen von Herzen danken: danken für Ihr Engagement und danken für die Zeit, die Sie für Ihre Ortsgemeinschaft aufbringen. Es ist die Aufgabe der Politiker und der Verwaltungen vor Ort, dieses uneigennützig Engagement für andere nicht nur anzuerkennen und durch eine Kultur des Dankes zu würdigen, sondern auch durch unterstützende Maßnahmen erst zu ermöglichen. Seit 5 Jahren betreibt der Bürgerhausverein das vormals kommunale „Haus der Vereine“ nun in Eigenregie. Bisher greifen privates Engagement und kommunale Unterstützung wie Zahnräder ineinander und haben sich bewährt. Das gemeinsame Ziel, das Gebäude als Versammlungsraum und sozialen Treffpunkt für die

Bürger des Ortes zu erhalten, ist mit der Übernahme durch den Bürgerhausverein erreicht worden. Liebe Vereinsmitglieder, häufig ist in diesen Tagen von den "Leistungsträgern" der Gesellschaft die Rede. Ich finde, Sie müssen sich unbedingt dazuzählen. Sie investieren uneigennützig und unkonventionell Ihre Zeit, Sie sind da, wenn Sie gebraucht werden und sind sich zugleich nicht zu schade, auch die einfachen Dinge zu erledigen, die bei allen Projekten anfallen.

Den Wert Ihres Einsatzes, den Sie in den vergangenen 5 Jahren für unsere Gemeinschaft erbracht haben, können wir in Heller und Pfennig ohnehin nicht bemessen. Ihr Verdienst, den wir heute mit dieser Feier in den Focus rücken, hat mit monetärem Einkommen nichts zu tun. Aber Sie bereichern sich selbst, Ihren Heimatort Oberaußem und damit unsere Gesellschaft ganz ungemein.

Wilhelm Busch hat - in seinem sicher nicht ganz ernst gemeinten Gedicht - gewiss Unrecht, wenn er sagt, dass der Lohn für geopfert Zeit nur Undankbarkeit ist.

Liebe Vereinsmitglieder, Ihre Verdienste um das Bürgerhaus werden zwar nicht bezahlt, aber ich bin sicher, Sie werden reich beschenkt, nämlich mit dem Dank und dem Vertrauen der vielen Oberaußemer, denen Ihr Engagement für das Bürgerhaus zugutekommt.

Die Augenblicke, in denen der ein oder andere von Ihnen ein dankbares oder anerkennendes Lächeln derjenigen sieht und spürt, die regelmäßig die Räume hier im Haus auch weiterhin für ihre gemeinsamen Treffen nutzen können, sind in Euro, Dollar oder Yen nicht zu beziffern. Diese Momente der Anerkennung und des Dankes sind buchstäblich unbezahlbar wertvoll, für diejenigen, die sich engagieren und für unsere Gesellschaft.

Viele hier im Saal erinnern sich sicher an den kürzlich veröffentlichten World Happiness Report 2017. Da heißt es, dass in Norwegen und anderen nordischen Ländern die glücklichsten Menschen der Welt leben. Reich an Glück möchte ich sagen. Das Bruttoinlandsprodukt eines Landes und alles Käufliche waren hier nämlich nicht das entscheidende Maß, um die Lebensqualität und den wirklichen

Reichtum einer Gesellschaft und das Glück ihrer Bürger zu erfassen. Vielmehr hat der „Glücksreport“ die Lebenserwartung, den Gesundheitszustand, den Bildungsstand, die Zufriedenheit der Bürger mit ihrem Staat und viele weitere Faktoren mehr erfasst. Er hat aber auch vor allem die gefühlte soziale Unterstützung aus dem eigenen Umfeld berücksichtigt. Die Zeit, die die Menschen für ihre Familie, für ihre Freunde, für die Nachbarn und auch für die gemeinnützige Arbeit haben, ist für unser Glücksempfinden wichtig. Ja, gerade auch diese freiwillige bürgerschaftliche Arbeit macht den Reichtum unserer Gesellschaft aus. Ich bin sicher, alle hier im Saal, die sich nicht nur um sich selbst kümmern, sondern sich für eine gemeinsame Sache engagieren, haben schon häufig erfahren, dass ihr Leben hierdurch mehr Sinn erhalten hat und reicher an Freude geworden ist.

Gemeinnützige Arbeit macht uns ein Stück glücklicher. Deutschland hat es in diesem Jahr auf Platz 16 von 155 der im Glücksreport erfassten Länder gebracht. Wir leben in einem reichen und glücklichen Land. Und wenn unsere Gesellschaft auch künftig vermehrt aus den Ressourcen ihrer vielen engagierten Bürger — Bürger wie Sie hier in Oberaußem - schöpft, werden wir in der Liste weiter nach oben klettern. Da bin ich mir sehr sicher!

Meine Damen und Herren, der Reichtum und das Glück, das jeder Einzelne von uns erfährt, lebt sicherlich in erster Linie von der Liebe und der Kraft, die wir in unseren Familien erfahren, aber auch ganz wesentlich von der Solidarität und dem sozialen Klima, das uns in den vielen Gruppen und Vereinen vor Ort begegnet.

Die zahlreichen, unterschiedlichen Gemeinschaften und Vereine tun dem sozialen Klima in den Orten gut. Alle helfen sie, unsere Gesellschaft zusammenzuhalten. Sie sind das eigentliche Fundament. Auch deshalb war und ist Ihr Einsatz für das „Haus der Vereine“ so unglaublich wichtig. Wohlwissend, dass alle Beteiligten vor großen Herausforderungen stehen, hoffe und wünsche ich mir sehr, dass Ihr freiwilliger Einsatz auch in den nächsten Jahren nicht nachlässt. Ich danke Ihnen nochmals ganz herzlich persönlich dafür, dass Sie sich hier in Oberaußem nicht an Wilhelm Busch halten!

Danke für Ihren vorbildlichen Gemeinschaftssinn.

\* \* \*